

du secours au roi de Pologne, il falloit considérer que cela formeroit une diversion au roi de Prusse, qui seroit par là empêché de pousser la pointe contre la reine d'Hongrie, à laquelle Elle étoit éloignée de vouloir rendre un service de cette importance und auf die Nachricht von der Einnahme Prag's hörte man sie sagen: „Sie könne die Königin von Ungarn eben nicht sonderlich bedauern, denn durch ihr Benehmen gegen sie habe sie all' ihr Unglück verdient“ (28. October 1744). Und so blieb denn einstweilen das ausdrücklich von dem sächsischen Hof an den russischen gerichtete Hülfegesuch (14. Sept. 1744) unberücksichtigt.

Inzwischen hatte Maria Theresia den Muth nicht sinken lassen und bald sollte sich ihr gegenüber Friedrich II. in einer sehr bedrängten Lage befinden. Schon im October waren 20,000 Sachsen bei Eger in Böhmen eingerückt, um zu den Desterreichern zu stoßen, Friedrich II. konnte sich gegen diese vereinigten Truppen nicht halten, er mußte im December sich nach Schlesien zurückziehen und bald auch dieses Pfand des Kampfpriees zum großen Theil räumen. Dazu kam, daß auch Frankreich die versprochene Unterstützung ihm nicht leistete. Maria Theresia dagegen sog in diesem Moment neue Hoffnungen aus der von ihr am 8. Januar 1745 zu Warschau mit den Seemächten und Sachsen abgeschlossenen Quadrupleallianz. Die Seemächte gaben Geld, Desterreich und Sachsen die Soldaten. Sachsen sollte Schutz für sein Land und Genugthuung erhalten, wenn es angegriffen würde, so wie bei günstigem Erfolge des Krieges an den Vortheilen Theil nehmen. In geheimen Artikeln wurde dem Großherzog von Toscana, Franz Stephan, die Kaiserwürde, dem Kurfürsten von Sachsen die Nachfolge seines Sohnes in Polen gesichert. Rußland und Polen sollten beitreten können. Der Vertrag war ganz gegen Friedrich II. gerichtet und zwar nicht nur zur Vertheidigung, sondern ziemlich unverhüllt auch zur Wiedereroberung Schlesiens. Ja für sich schlossen Desterreich und Sachsen bald darauf (18. Mai 1745) zu Leipzig noch ein